

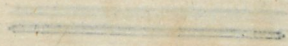
M. 2,414.

AL

PASSIONE

DI

GIUSTIZIA



AZIONE SACRA

DI CANTARSI

IN TUTTE LE CHIESE
CAPPELLA RECTORALE

DI DRESDA

GIORGIO VON
SABATO SANTO

NELL'ANNO 1722



DRESDA

IN TUTTE LE CHIESE



LA
PASSIONE
DI
GESÙ CRISTO.

AZIONE SACRA
DA CANTARSI
NELLA
CAPPELLA ELETTORALE
DI DRESDA
IL
SABATO SANTO
NELL' ANNO 1787.

DRESDA,
NELLA STAMPERIA ELETTORALE.

Das
Leiden
Jesu Christi.

Eine heilige Handlung,
musikalisch aufgeführt
in der Kurfürstlichen Hofkapelle
zu Dresden,

am
heiligen Ostersonnabend,
im Jahr 1787.

Dresden,
gedruckt in der Hofbuchdruckerey.

INTERLOCUTORI.

PIETRO.

GIOVANNI.

MADDALENA.

GIUSEPPE D' ARIMATEA.

CORO de' Seguaci di Gesù.

La Poesia è dell' Abate Pietro Metastasio.

*La Musica è del Signor Gio. Amadeo Nauman,
Maestro di Cappella all' attuale Servizio di
S. A. S. ELETTORALE di Sassonia.*



107.
1-2 185
23.
1

PARTE

Personen.

Petrus.

Johannes.

Magdalene.

Joseph von Arimathia.

Chor des Gefolgs Jesu.

Die Poesie ist vom Abt Peter Metastasio.

Die Musik ist vom Herrn Johann Amadeus Mau-
mann, Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Sachsen
wirklichem Kapellmeister.



PARTE PRIMA.

PIETRO.

Dove son? Dove corro?
Chi regge i passi miei? Dopo il
mio fallo (1)
Non ritrovo più pace;
Fuggo gli sguardi altrui: vorrei
celarmi
Fino a me stesso. In mille affetti
ondeggia
La confusa alma mia. Sento i ri-
morsi;
Ascolto la pietade; a' miei desiri
Sprone

(1) Matth. c. 26. v. 69. usq. ad fin.



Erster Theil.

Petrus.

Wo bin ich? Gott! wo irr ich?
 Wer leitet meine Schritte?
 Nach meinem Fehltritt finde ich nirgends
 Ruhe mehr;
 Ich fliehe jeden Anblick:
 Verbärge gern mich vor mir selbst.
 Auf einem Meer von Aengsten
 Treibt die verworrene Seele;
 Ich fühle meines Herzens Vorwurf;
 Ich höre Seines Mitleids Stimme;
 Ich wünsche Rettung; meinen Wünschen



Sprone è la speme, e la dubbiezza
 inciampo;
 Di tema agghiaccio, e di vergogna
 avvampo.

Ogni augello che ascolto,
 Accusator dell'incostanza mia
 L'augel nunzio del dì parmi che
 sia.

Ingratissimo Pietro!
 Chi fa se vive il tuo Signore? A
 caso

Gli ordini tuoi non sovverti Na-
 tura.

Perche langue, e si oscura (1)
 Fra le tenebre il Sole? A che la
 terra

Infida ai passi altrui trema, e vien
 meno,

E le rupi insenfate aprono il seno?
 Ah! che gelar mi sento.

Nulla fo, bramo assai, tutto pa-
 vento.

Giac-

(1) Matth. c. 27. v. 45. & 51.



Ist Hoffnung Sporn, und Zweifel Hin-
derniß;

Vor Furcht erstarre ich, und vor Beschäm-
mung glüh ich;

Jedweder Vogel, den ich höre,
Scheint jener krähende Ankündiger des
des Tages,

Und meines Wankelmuths Ankläger
Mir nun zu seyn. O undankbarer Pe-
trus!

Wer weiß, ob ist dein Herr noch lebt?
Von ohngefähr verkehrt sich nicht die Ord-
nung der Natur:

Warum erblaßt, verdunkelt sich in Fin-
sternissen

Der Sonne Glanz? Warum erbebt und
sinkt

Die Erde, untreu jedem Schritt?
Und warum öffnen von Natur fühllose
Felsen

Ihr Innerstes? Ach! ich erstarre — ach! —
Ich weiß nichts — wünsche viel — und
fürchte — fürchte alles.



Giacchè mi tremi in seno,
 Esci dagli occhi almeno,
 Tutto disciolto in lagrime,
 Debole, ingrato cor.

Piangi, ma piangi tanto,
 Che faccia fede il pianto
 Del vero tuo dolor. (1)

Ma qual dolente stuolo
 S'appressa a me? Si chieda
 Del mio Signor novella. Oh Dio!
 che in vece
 Di ritrovar conforto,
 Temo ascoltar chi mi risponda:
 è morto.

CORO de' Seguaci di Gesù.

Quanto costa il tuo delitto
 Sconsigliata umanità!

Parte.

(1) Aug. de grat. Chrif. c. 45.



Brich hervor aus meinen Augen,
Ganz, ganz aufgelöst in Thränen,
Herz, das in der Brust mir bebet,
Schwaches, undankbares Herz!

Weine, aber weine Zähren,
Die beweisen, daß sie Zähren
Deines wahren Schmerzens sind.

Doch welche kummervolle Schaar
Nacht sich zu mir? Wohlan! die frag ich
gleich
Nach meinem Herrn. Ach Gott! anstatt
von ihr
Den Trost: Er lebt, zu hören,
Fürcht ich die Antwort: Er ist todt.

Chor des Gefolgs Jesu.

Wie viel kostet dein Verbrechen,
Menschheit ohne Rath und Trost!

Einige.



Parte.

All'idea di quelle pene,
 Che il tuo Dio per te sostiene,
 Tuttogeme il mondo afflitto;
 Sola tu non hai pietà.

Tutti.

Quanto costa il tuo delitto,
 Sconsigliata umanità!

PIETRO, MADDALENA, GIOVANNI,
 GIUSEPPE.

Pietro.

Maddalena, Giovanni,
 Giuseppe, Amici, il mio Gesù re-
 spira?

O pur fra i suoi tiranni... Ah! voi
 piangete!

In quel pallore, in quelle,
 Che dalle stanche ciglia
 Tarde lagrime esprime il lungo
 affanno,

Veggio



Einige.

Ben dem Anblick jener Leiden,
Die dein Gott für dich erduldet,
Trauert, seuzt der ganze Erdkreis
Mitleidsvoll, nur du nicht, Mensch!

Alle.

Wie viel kostet dein Verbrechen,
Menschheit ohne Rath und Trost!

Petrus. Magdalene. Johannes,
Joseph.

Petrus.

Johannes, Joseph, Magdalene,
O Freunde! lebt mein Jesus? oder
Ward Er von den Tyrannen — Ach Ihr
weinet!

Ach! in der Blässe, in den Thränen,
Die Harm und langer Kummer
Aus euren müden Augen langsam weint,
Sch



Veggio tutto il mio danno,
Leggo l'orror di questo dì tre-
mendo.

Ah! tacete, tacete; intendo, in-
tendo.

Maddalena.

Vorrei dirti il mio dolore,
Ma dal labbro i mesti accenti
Mi ritornano sul core
Più dolenti a risonar.

Ed appena al seno oppresso
E' permesso
L'interrotto sospirar.

Giovanni,

Oh più di noi felice,
Pietro, che non mirasti
L'adorato Maestro in mezzo agli
empj (1)
Tratto al Preside ingiusto; ignudo
ai colpi

De'

(1) Matth. c. 27. v. 2. — Marc. c. 15. v. 1.



Seh ich mein ganzes Unglück,
Bes' ich die Schauder dieses furchtbarn
Tages —

Ach schweigt, ach schweigt; ich weis, ich
weis schon alles.

Magdalene.

Gern wollt ich meinen Schmerz dir
sagen,

Ach! aber von den Lippen beben,

Um desto trauriger zu tönen,

Die Worte auf mein Herz zurück;

Und kaum bleibt dem beklemmten
Herzen

Nur noch gebrochener Seufzer Hall.

Johannes.

Wie glücklich bist du, Petrus, gegen
uns,

Daß du nicht sahst,

Wie unser Meister, mitten unter den
Berruchten,

Wie Er, der Angebetete,

Zum ungerechten Richter hingeführet
ward;

Wie



De' flagelli inumani (1)
 Vivo fangue grondar; trafitto il
 capo
 Da spinoso diadema, avvolto il
 feno
 Di porpora ingiuriosa, esposto in
 faccia
 All' ingrata Sionne, udir le strida,
 Soffrir la vista, e tollerar lo scorno
 Del popol reo, che gli fremea d'in-
 torno!

Giuseppe.

Chi può ridirti, oh Dio!
 Qual divenne il mio cor, quando,
 inviato
 Sul Calvario a morire, io lo mirai
 Gemer sotto l'incarco (2)
 Del grave tronco; e per lo sparso
 fangue,
 Quasi tremula canna,
 Vacil-

(1) Luc. c. 23. v. 1. 27. usq. ad 30.

(2) ibid. v. 26.

Wie von unmenschlich wilden Geißel-
streichen

Das frische Blut Ihn vom entblößten
Leibe rann;

Wie Er, vom Dornendiadem sein Haupt
durchstoßen,

Die Brust umhüllt mit dem Ihn schmäh-
den Purpur,

Im Angesicht des undankbaren Zions,
Frey aufgestellt, wie Er, so aufgestellt,
Des um Ihn her Wut sprühenden ver-
ruchten Volks

Geschrey und Anblick, Spott und Hohn
Anhören, dulden, leiden mußte!

Joseph.

Wer kann, wer kann dir wiedersagen,

In was für eine Lage

O Gott! mein Herz gerieth,

Als ich nach Golgatha zu seinem Tod Ihn
führen,

Da, unter dem Gewicht des schweren
Stammes,

Ihn ängstlich seufzen, und, vor häufigem
Verlust an Blute,

So wie ein zitternd Rohr,

B

Ihn

Ihn schwanken, sinken, fallen sah? Ich
 lief hinzu, ich schrie;
 Doch von der wilden Wache
 Grausam zurückgestoßen,
 Konnt ich Ihn, meinem Herrn,
 Nicht die geringste Hülfe leisten:

Schaum und Wut des Meeres waren
 Gegen Klagen und Gelübde
 Schiffbruch fürchtender Gefährten
 Nie so unerbittlich taub:
 Auch Hyrkanens grause Wälder
 Sahen nie solch Ungeheuer,
 Als, Jerusalem, dein Undank,
 Dieses Ungeheuer, war.

Petrus.

O ihr Grausamen! O Barbaren!

Magdalene.

Ach! Petrus, ach! so viel du schon gehört,
 Ist wenig gegen das,
 Was du noch hören wirst.



Giovanni.

Oh! se veduto avessi,
 Come vid'io, sul doloroso monte
 Del mio Signor lo scempio! Altri
 gli svelle
 Le congiunte alle piaghe
 Tenaci spoglie; altri lo preme, e
 spinge,
 E sul tronco disteso
 Lo riduce a cader: questi s'affretta
 Nel porlo in croce; e gl'incurvati
 chiodi
 Va cangiando talor; quegli le
 membra
 Traendo a forza al lungo tronco
 adatta:
 Chi stromenti ministra,
 Chi s'affolla a mirarlo, e chi fud-
 dando
 Prono nell'opra, infellonito, e
 stolto,
 Dell'infame sudor gli bagna il
 volto.

Come

Johannes.

O! wenn du erst die Martern meines Herrn
Auf jenem jammervollen Berge,
Wie ich sie sah, gesehen hättest!

Der Eine reißt die an den Wunden klebende
Und fest damit vereinte Kleidung

Ihm mit Gewalt herab; der Andre preßt
Und stößt und treibt Ihn fort,

Bis er aufs Holz gestreckt darnieder fällt;

Der eilt und schlägt begierig Ihn ans
Kreuz,

Indem er oft die krummen Nägel wech-
selt;

Der zieht die Glieder auf dem langen
Stamme,

Anpassend, nach dem Maas desselben,
Gewaltsam aus einander; der hier

Reicht Instrumente dar; ein Andrer dort

Drängt Ihn zu sehen vor; und Jener

Geschäftig schweigend vor Begier

Und Grausamkeit und tollem Unsinn,

Näßt Ihm das Angesicht mit Schweiß,
der Schande Schweiß.

D 3 Wa.



Come a vista di pene sì fiere,
 Non v'armaste di fulmini, o
 sfere,
 In difesa del vostro Fattor!

Ah! v'intendo: la Mente infinita
 La grand'opra non volle im-
 pedita,
 Che dell'uomo compensa
 l'error.

Pietro.

E la Madre frattanto
 In mezzo all'empie squadre,
 Giovanni, che faceva?

Giovanni.

Misera Madre!

Maddalena.

Fra i perversi ministri
 Penetrar non potea. Ma, quando
 vide
 Già sollevato in croce (1)

L'uni-

(1) Joan. c. 19. v. 25.

Warum nahmt ihr, mächtige Sphären,
 Bey so grauser Leiden Anblick,
 Mit den Waffen eurer Donner
 Euren Schöpfer nicht in Schutz?

Ach! ich hör' euch: Jene Weisheit
 Wollte nicht ein Werk verhindern,
 Nicht das große Werk verhindern,
 Das des Menschen Fehltritt büßt.

Petrus.

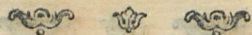
Und Sie, die Mutter,
 Sie, mitten unter den verruchten Schaa-
 ren,
 Johannes, ach! was machte Die indeß?

Johannes.

Die unglückselge Mutter!

Magdalene.

Durch die ruchlosen Henker konnte
 Sie nicht hindurch. Allein als Sie
 Den einzgen Sohn am Kreuze aufgestellt,



L'unico Figlio, e di sue membra
 il peso
 Su le trafitte mani
 Tutto aggravarsi, impaziente ac-
 corre
 Di sostenerlo in atto; il tronco ab-
 braccia,
 Piange, lo bacia; e fra i dolenti
 baci
 Scorre confuso intanto
 Del Figlio il Sangue, e della Madre
 il pianto.

Potea quel pianto,
 Dovea quel Sangue
 Nel cor più barbaro
 Destar pietà.

Pure a que' perfidi
 Maria, che langue,
 E' nuovo stimolo
 Di crudeltà.

Pietro.

Und Seiner Glieder ganze Last
 Ist die durchbohrten Hände reissen sah,
 So eilt Sie, in der Stellung, Ihn zu
 stützen,
 Voll Ungeduld herben, umarmt den
 Stamm,
 Weint, küßt ihn, und indem
 Sie ängstlich küßet, fließen,
 Sich mischend mit einander,
 Blut ihres Sohns und Thränen seiner
 Mutter.

Dieses Blut und diese Thränen —

Diese konnten — jenes mußte —

Jedes Herz zum Mitleid reizen,
 Selbst des wildesten Barbarn:

Und euch, ihr verruchte Seelen,
 Reizt Mariens Schmerz und Jammer
 Noch zu neuer, ach! zu neuer,
 Unerhörter Grausamkeit!



Pietro.
 Come inventar potea
 Pena maggior la crudeltade Ebreà?

Giuseppe.
 Sì, l'inventò. Del moribondo
 figlio
 Sotto i languidi sguardi
 Dal tronco, a cui si stringe,
 L'addolorata Madre, è svelta a
 forza:

A forza s'allontana,
 Geme, si volge, ascolta
 La voce di Gesù, che langue in
 Croce;
 E s'incontran gli sguardi: Oh
 sguardi! Oh voce!

Pietro.
 Che disse mai?

Giovanni.
 Dall'empie turbe oppressi
 Me vide, e Lei. Fra i suoi tor-
 menti intese

Pietà

Petrus.

Wie war es der Hebräer Grausamkeit
Noch größere Leiden zu erfinden möglich?

Joseph.

Ja, sie erfand sie. Da, wo von dem
Kreuze

Ihr Sohn im Sterben lechzend nieder-
blickt,

Da, von dem Stamm, an welchen Sie
sich drängt,

Ward die betäubte Mutter mit Gewalt
hinweggerissen.

So mit Gewalt entfernt Sie sich,

Seufzt, sieht sich um, hört Jesu Stimme

Am Kreuze jammern, und die Blicke

Begegnen sich: Gott! welche Blicke! wel-
che Stimme!

Petrus.

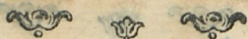
O Gott! was sagt' Er denn?

Johannes.

In dem Gewühle der verruchten Schaaren

Erblickt' Er mich und Sie,

Und



Pietà de' nostri; e alternamente
 allora
 L'uno all'altro accennando
 Con la voce, e col ciglio,
 Me provvide di Madre, e Lei di
 Figlio. (1)

Pietro.

Tu nel duol felice sei,
 Che di Figlio il nome avrai
 Su le labbra di Colei,
 Che nel seno un Dio portò.

Non invidio il tuo contento:
 Piango sol, che il fallo mio,
 Lo conosco, lo rammento,
 Tanto ben non meritò.

Giovanni.

Dopo un pegno sì grande
 D'amore, e di pietà, pensa qual
 fosse,

Pie-

(1) Joan. c. 19. v. 25. 26. & 27.

Und unter seinen Martern
 Fühl' Er mit unsern Mitleid.
 Da winkt' Er wechselseits auf Sie und
 mich, und sprach:
 Der sey dein Sohn — Sie deine Mutter.

Petrus.

Leide, und du leidest glücklich,
 Da Die ihren Sohn dich nennet,
 Die in ihrem heiligen Schooße
 Menschen einen Gott gebahr.

Unbeneidet dein Vergnügen
 Wein' ich bloß, daß mich mein Fehl
 tritt —
 Ich erkenn' ihn und bereu' ihn —
 Deines Glücks unwürdig macht.

Johannes.

Nach einem so erhabnen Pfande
 Der Liebe und des Mitleids
 Urtheile,



Pietro, la pena mia. Veder l'a-
mara (1)

Bevanda offerta alla sua sete; udirlo
Nell'estreme agonie, *tutto è com-
pito,*

Esclamare altamente; e verso il
petto

Inclinando la fronte, (2)

Vederlo in faccia alle perverse
squadre

Esalar la grand' Alma in mano al
Padre. (3)

Pietro.

Vi sento, oh Dio! vi sento,
Rimproveri penosi
Del mio passato error!

Maddalena.

(1) Matth. c. 27. v. 34. — Marc. c. 15. v. 23.

(2) Joan. c. 19. v. 28. 29. 30.

(3) Luc. c. 23. v. 46.

Urtheile, Petrus, selbst von meinen
 Leiden,
 Als, als ich seinem heißen Durste
 Den bittern Trank darreichen sah;
 Als ich Jhn laut im letzten Todeskampfe
 Es ist vollbracht! laut rufen hörte,
 Und endlich Jhn, sein Haupt hinneigend
 gegen seine Brust,
 Im Angesichte der verruchten Schaaren,
 Den großen Geist aushauchen,
 In seines Vaters Hände geben sah!

Petrus.

Ach! ich fühle, ach! ich fühle
 Euch, mich quälende Verweise,
 Die mein Fehltritt mir gebahr!

Magda.



Maddalena.

V'ascolto, oh Dio! v'ascolto,
Rimorsi tormentosi
Tutti d'intorno al cor!

Pietro.

Fu la mia colpa atroce,

Maddalena.

Fu de' miei falli il peso,

a 2.

Che Ti ridusse in croce,
Offeso mio Signior.
A tanti tuoi martiri
Ogni astro si scolora.

Pietro.

E soffri, ch'io respiri,

Maddalena.

E non m'uccidi ancora,

a 2.

Debole mio dolor?

CORO.



Magdalene.

Ach! ich höre, ach! ich höre
Euch, des innern Vorwurfs Mar-
tern,
Alle um mein Herz herum!

Petrus.

Ach! das Schwarze meiner Unthat

Magdalene.

Ach! die Schwere meiner Fehler

Beide.

Wider Dich, mein Herr und Meister,
Bracht Dich zum Kreuzestod.
Ach! Du littest solche Martern,
Daß die Sonne selbst erblaßt.

Petrus.

Und Du lässest mich noch athmen,

Magdalene.

Und du kannst mich noch nicht tödten,

Beide.

Du, mein Schmerz? O schwacher
Schmerz!

E

Chor.



CORO.

Di qual Sangue, o mortale, oggi
 fa d'uopo
 Quella macchia a lavar, che dall'
 impuro
 Contaminato fonte in te deriva! (1)
 Ma grato, e non superbo
 Ti renda il beneficio. Eguale a
 questo
 L'obbligo è in te. Quant'è più
 grande il dono,
 Chi n'abusa, è più reo. Pensaci,
 e trema.
 Del Redentor lo scempio
 Porta salute al giusto, e morte all'
 empio.

(1) Joan. c. i. v. 29. — Bern. in Nativ. Dom.
 Serm. 3. n. 4. — Aug. de peccat. merit. & remis.
 l. i. c. 23.

FINE DELLA PRIMA PARTE.

PARTE.



Chor.

Mit welchem Blute muß, o Sterblicher,
der Schandfleck,

Der aus dem sündigen unreinen Quell
entspringt,

Und auf Dich übergeht, heut abgewaschen
werden!

Doch diese Wohlthat mache

Dich dankbar, und nicht stolz. Ihr gleich
Ist deine Pflicht. Je größer das Ge-
schenk,

Je strafenswürdiger ist der Mißbrauch.

O daran denke stets, und zittre!

Das Leiden Jesu, des Erlösers,
Bringt dem Gerechten Heil, dem Sün-
der Tod.

Ende des ersten Theils.

E 2

Zwenter



PARTE SECONDA.

PIETRO, e detti.

Ed insepolto ancora
E' l'estinto Signor?

Giuseppe.

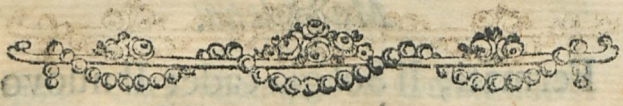
Per opra mia (1)
Gia lo racchiude un fortunato
marmo.

Pietro.

A lui dunque si vada;
S'adori almen la preziosa spoglia.

Madda-

(1) Matth. c. 27. a v. 57. ad v. 60.



Zweiter Theil.

Petrus und die Vorigen.

Petrus.

Und unbegraben noch
Ist unser Herr?

Joseph.

Durch Anstalt, die ich traf,
Verschließet Ihn schon ein beglückter
Marmor.

Petrus.

So laßt uns dann hin zu Ihm eilen,
Um wenigstens den theuren Leichnam zu
verehren.

E 3

Magda:



Maddalena.

Fermati; Il Sol già cade: Il nuovo
giorno (1)
Destinato è al riposo. A noi con-
viene
Cessar da ogni opra.

Giovanni.

E forse
Inutile farebbe il nostro zelo.

Pietro.

Perchè?

Giovanni.

Gia di custodi (2)
Cinto il marmo farà. Temon gli
Ebrei,
Che il sepolto Maestro
Da noi s'involi, e la di lui promessa
Di

(1) Luc. c. 23. v. 56.

(2) Matth. c. 27. v. 62. usque ad 66.

Magdalena.

Halt. Sieh, schon geht die Sonne unter;
Der neue Tag ist Ruhetag:
Wir müssen alle Werk' igt lassen.

Johannes.

Vielleicht
Wär unser Eifer auch vergebens.

Petrus.

Warum?

Johannes.

Das Grab wird nunmehr schon mit
Wache
Umgeben seyn. Es fürchten die Hebräer,
Es möchte der begrabne Meister
Von uns gestohlen,
Und die verheißne Auferstehung



Di risorger, s'avveri. Empj! Sa-
ranno
Veraci i detti suoi, per vostro
danno.

Ritornerà fra voi, (1)
Non fra le palme accolto,
Non mansueto in volto,
Al plauso popolar;

Ma di flagelli armato,
Come il vedeste poi
Del Tempio profanato
L'oltraggio vendicar.

Giuseppe.

Qual terribil vendetta
Sovra sta a te, Gerusalemme infida!
Il divino presagio (2)

Fallir

(1) Matth. c. 21. v. 5. 8. et 9. — Ioan. c. 12.
v. 12. et 13. c. 2. v. 14. 15. et 16.

(2) Luc. c. 19. a v. 41. ad 44. c. 21. v. 5. et 6.
c. 23. a v. 27. usq. ad 30.

Dann Schein der Wahrheit werden. Ihr
Berruchten!

Als Wahrheit wird sie glänzen, doch euch
zum Verderben.

Ja, wieder wird Er kommen,
Nicht aber unter Palmen,
Nicht unter Hosianna,
Nicht mit der Sanftmuth Blick:

Nein, sondern als ein Rächer,
Gewaffnet mit der Geißel,
Die Gottes Tempel rächte,
Den Ihr entheiligtet.

Joseph.

Welch eine fürchterliche Rache
Schwebt über dir, Jerusalem, verräther
rische Stadt!

Untrüglich ist

E 5

Die



Fallir non può. Già di veder mi
sembra

Le tue mura distrutte; a terra
sparsi

Gli archi, le torri; incenerito il
tempio;

Dispersi i sacerdoti; in lacci av-
volte

Le vergini, le spose; il sangue, il
pianto

Inondar le tue strade; il ferro, il
foco

Afforbire in un giorno

De' secoli il fudor. Farà la tema

Gli amici abbandonar: farà l'or-
rore

Bramar la morte; e l'ostinata
fame,

Perfuadendo inusitati eccessi,

Farà cibo alle madri i figli istessi.

All'idea

Die göttliche Vorherverkündigung.
 Schon seh ich, dünkt mich, deine Mauern
 Zerstört — herabgetrümmeret deine Bo-
 gen, deine Thürme —
 Den Tempel in der Asche —
 Zerstreut fliehn deine Priester — Jung-
 frau, Gattinn
 Entehren Fesseln — Deine Straßen
 Sind überschweemmt von Blut und
 Thränen —
 Das Schwerdt, das Feuer frißt,
 Verschlingt in einem Tage
 Den Schweiß von vielen hundert Jah-
 ren —
 Vor Furcht verläßt der Freund den
 Freund —
 Vor Abscheu, Schauder, wünscht man
 nichts, als Tod —
 Und langer, wilder Hunger
 Wird so beredend und so dringend
 Zu unnatürlich unerhörten Schritten,
 Daß Mütter selbst — die eignen Kinder —
 schlachten — essen.

Bey



All'idea de' tuoi perigli,
 All'orror de' mali immensi,
 Io m'agghiaccio, e tu non
 pensi
 Le tue colpe a detestar.
 Ma te stessa alla ruina,
 Forsennata, incalzi, e premi;
 E quel fulmine non temi,
 Che vedesti lampeggiar.

Pietro.

Le minacce non teme
 Il popolo infedel, perche di Dio
 L'Unigenita Prole
 Non conosce in Gesù. Stupido!
 E pure
 In Betania l'intese
 Dalla gelida tomba (1)
 Lazzaro

(1) Ioan. e. 11. v. 43. 44.

Bei dem schaudervollen Bilde

Aller Welter deines Unglücks?

Starr ich — und du denkst mit Röthe

Nicht einmal an deine Schuld!

Selbst stürzst du dich in den Ab-
grund,

O Jerusalem voll Unstuns,

Ach! und fürchtest nicht den Donner,

Den du schrecklich blitzen sahst!

Petrus.

O das ungläub'ge Volk

Erkennt Jesum nicht

Als Gottes eingebornen Sohn;

Deswegen fürchtet sich vor keiner Dro-
hung.

Das blinde Volk! Es hörte doch

Ihn in Bethanien

Den



Lazzaro richiamar; Vide a un suo
cenno (1)

Su le mense di Cana
Il cangiato licor: Con picciol'esca
Vide saziar la numerosa fame (2)
Delle turbe digiune. Ah! di Lui
parli

Di Tiberiade il mare (3)
Stabile ai passi suoi. Parli di Lui
Chi libera agli accenti
Sciolse per Lui la lingua,
Non usà a favellar; (4) chi aprì le
ciglia

Inesperte alla luce. E, se non basta
La serie de' portenti
A convincervi ancora, anime
stolte,

E' la

(1) idem c. 2. v. 1. usq. ad v. 11.

(2) Matth. c. 14. a v. 15. ad v. 21. c. 15. a v. 32.
usq. ad 38.

(3) Idem c. 14. v. 25. 26.

(4) Matth. c. 9. v. 27. ad 33. — Ioan. c. 9. v. 1.
ad 32.

Den Lazarus hervor aus seinem Grabe
rufen.

Es sah doch auf den Tischen dort zu Canaa
Das Wasser auf den ersten seiner Winke
In Wein verwandelt.

Mit wenig Speise sah es doch von Ihm
Den Hunger der noch nüchternen
Zahlreichen Schaaren sättigen.

Ach! von Ihm rede bey Tiberias das Meer,
Fest stehend seinen Schritten!

Von Ihm erzähle Jener, dessen Zunge,
Zum Sprechen mißgebildet, Er löste,
Daß sie igt frey und ungebunden sprach!

Auch Jener, dessen Augen,

Die nie des Tages Licht gesehen,
Sich öffnerten und sahen!

Und wenn die Reihe aller Wunder

Euch noch nicht überzeugt, o Thoren!

So



E' la mancanza in voi, che in
 faccia al lume
 Fra l'ombre delirate,
 E, per non dirvi cieche, empie
 vi fate.

Se la pupilla inferma (1)
 Non può fissarsi al Sole,
 Colpa del Sol non è.

Colpa è di chi non vede,
 Ma crede in ogni oggetto
 Quell'ombra, quel difetto,
 Che non conosce in se.

Maddalena.

Pur dovrebbe in tal giorno
 Ogn'incredulo cor farsi fedele.

Giovanni.

(1) Hil. de Trin. lib. 10. §. 53.

So liegts an Euch, daß Ibr, im Angesicht
 des Lichts,
 Noch unter Schatten schwärmt, und so,
 Um Euch nicht blind zu nennen, Euch
 verstockt.

Können Blicke schwacher Augen
 Nicht der Sonne Glanz ertragen,
 So ist's nicht der Sonne Schuld:

Einzig Dessen, der nicht siehet,
 Und in andern Gegenständen
 Nur die Schuld zu finden glaubet,
 Die er ganz in sich verkennt.

Magdalene.

Es sollte doch an solchem Tag ein jedes
 Herz,
 Das noch nicht glaubet, gläubig werden.

D — Johan-



Giovanni.

Quanto d'arcano, (1) e di prefago
 avvolse
 Di più secoli il corso, oggi si svela.
 Non senza alto mistero
 Il sacro vel, che il Santuario ascese,
 Si squarciò, si divise
 Al morir di Gesù. Questo è la luce,
 Che al popolo smarrito
 Le notti rischiarò. Questo è la
 verga,
 Che in fonti di salute
 Apre i macigni. Il Sacerdote è
 questo
 Fra la vita, e la morte
 Pietoso Mediator; l'arca, la
 tromba,
 Che Gerico distrusse; il figurato
 Verace Giosuè, ch'oltre il Giordano
 Da

(1) Chrys. in Matth. Hom. 88. — Hilar. in Matth.
 c. 4. — Aug. contra Faustum l. 12. — Exod.
 c. 40. v. 36. ibid. c. 17. v. 5. et 6. — Numr.
 c. 16. v. 47. et 48. — Paul. ad Tim. I. c. 2.
 v. 5. — Jos. c. 3. idem c. 6. a v. 1. usq. ad v. 20.

Johannes.

Sie, alle, die Geheimnisse und Weissagungen,

Jahrhunderte hindurch verhüllt, enthüllen heute sich.

Nicht ohne ein erhabenes Geheimniß

Zerriß, zertheilte sich bey Jesu Tode

Der Vorhang, der das Heiligthum verbarg.

Dies ist das Licht, das dem verirrtten Volk
Die Nächte einst erhellte;

Das ist der Stab, der einst die Felsen

Zu Quellen wahren Heils eröffnete;

Der mitleidsvolle Mittler zwischen Tod
und Leben

Ist jener Priester — ist die Bundeslade —

Ist die Posaune, welche Jericho zerstörte —

Der ist der vorgebildete wahrhafte Josua,

Der das beschnittne menschliche Geschlecht

Aus so viel Aengsten übern Jordan,



Da tanti affanni alla promessa
terra,

Padre in un punto, e Duce,
La combattuta umanità conduce.

Dovunque il guardo giro, (1)

Immenso Dio, ti vedo:

Nell'opre tue t'ammiro,

Ti riconosco in me.

La terra, il mar, le sfere

Parlan del tuo potere;

Tu sei per tutto; e noi

Tutti viviamo in Te. (2)

Maddalena.

Giovanni, anch'io lo so, per tut-
to è Dio;

Ma intanto ai nostri sguardi

Più visibil non è. Dov'è quel volto,

Consolator de' nostri affanni? Il

labbro,

Che in'fiumi di sapienza

Per noi s'apri? La generosa mano

Prodiga

(1) Jer. c. 23. v. 24.

(2) Act. c. 17. v. 24. usq. ad 28.

Als Führer und zugleich als Vater,
In das verheißne Land hinüber führt.

Wohin ich immer sehe,
Da seh ich und bewundre
Dich, Gott, in Deinen Werken,
Erkenne Dich in mir.

Und Erde, Meer und Himmel
Erzählen Deine Größe;
Du bist, bist Gott in Allem,
Und Alles lebt in Dir.

Magdalene.

Auch ich, Johannes, weiß es wohl,
Daß Gott in Allem ist,
Doch ist Er izo unsern Blicken
Nicht sichtbar mehr. Wo ist das Antlitz,
Der Trost in unserm Kummer? Wo die
Lippen,
Die sich für uns in Strömen
Von Weisheit öffneten? Die gütige Hand,

D 3 Die



Prodiga di portenti? Il ciglio av-
 vezzo
 A destarci nel seno
 Fiamme di carità? Tutto per-
 demmo,
 Miseri, al suo morire. Ei n'ha
 lasciati
 Dispersi, abbandonati,
 In mezzo a gente infida,
 Soli, senza consiglio, e senza guida,
 Ai passi erranti
 Dubbio è il sentiero,
 Non han le stelle
 Per noi splendor.
 Siam naviganti
 Senza nocchiero,
 E siamo agnelle
 Senza pastor.

Pietro.

Non senza guida, oh Maddalena,
 e foli
 N'abbandona Gesù. Nella sua vita
 Mille

Die Wunder uns verschwendete? Der
 Blick, gewohnt,
 In unsrer Brust der Liebe Flammen zu
 erregen?

Das alles ach! verloren wir Elende
 Durch seinen Tod.

Und uns ließ Er zurück
 Zerstreut, verlassen, mitten unter dem
 treulosen Volk,
 Allein, und ohne Rath und ohne Führer.

Alle unsre Schritte irren,
 Jeder Weg ist uns bedenklich;
 Für uns scheint keine Sonne,
 Glänzen keine Sterne mehr.

Ach! wir schiffen auf dem Meere
 Ohne Steuer, ohne Ruder;
 Wir sind Schafe ohne Hirten,
 Ohne Führer, ohne Schutz.

Petrus.

Nicht ohne Führer, Magdalene, nicht
 allein,
 Läßt Jesus uns zurück. Beyspiele, tau-
 sende,
 In seinem heiligen Leben,

D 4

Um



Mille, e mille ci lascia
 Esempj ad imitar: Nella sua
 morte
 Ci lascia mille, e mille
 Simboli di virtù. (1) Le sacre
 Tempie,
 Coronate di spine, i rei pensieri
 Insegnano a fugar. Dalle sue mani,
 Crudelmente trafitte,
 L'avare voglie ad abborrir s'im-
 para.
 E' la bevanda amara
 Rimprovero al piacer: Norma è
 la Croce
 Di tolleranza infra i disastri umani.
 Che da lui non s'apprende? In
 ogni accento,
 In ogni atto ammaestra. In lui
 diviene
 L'incredulo fedele,
 L'invido generoso, ardito il vile,
 Cauto l'audace, ed il superbo
 umile.

Or

(1) Aug. in Ioan. Tract. 119.

Um solchen nachzuahmen,
 Und Eugendbilder, tausende, in seinem
 Tode,

Läßt, hinterläßt Er uns.

Die heiligen mit Dornen

Umkränzten Schläfe lehren,

Die sündlichen Gedanken zu verscheuchen.

Von seinen mörderisch durchstochenen
 Händen

Lernt man den Abscheu vor dem Hang
 zum Geize.

Der bittere Trank

Ist dem Vergnügen Warnung.

Das Kreuz ist eine Richtschnur

In Duldung menschlicher Mühseligkeiten.

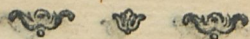
Was alles lernt man nicht von Ihm!

In jedem Wort, in jeder Handlung leh-
 ret Er.

In Ihm wird wer nicht glaubet gläubig,

Der Neider großmuthsvoll, beherzt der
 Feige,

Vorsichtig der Verweagene, und der Stolze
 demuthsvoll.



Or di sua scuola il frutto
 Vuol rimirare in noi. Da noi
 s'asconde,
 Per vederne la prova. ⁽¹⁾ E, se
 vacilla.
 La nostra speme, e la virtù smar-
 rita,
 Tornerà, non temete, a darne
 aita.

Maddalena.

Ah dal felice marmo
 Presto riforga.

Giovanni.

Ei forgerà. Saranno
 Questi oggetti d'affanno
 Oggetti di contento.

Giuseppe.

(1) Ioan. c. 20. v. 19.

So seiner Schule Frucht in uns erwar-
tend

Verbirgt Er sich vor uns, um den
Versuch

Und den Beweis davon zu sehen.

Und sieht Er unsre Hoffnung und verirrte
Tugend wanken,

So kömmt Er sicher, fürchtet nichts, um
uns zu helfen, wieder.

Magdalene.

Ach! möcht Er aus dem Grabe

Bald wieder auferstehn!

Johannes.

Er wirds; und diese Gegenstände

Des Kammers werden Gegenstände

Des seligsten Vergnügens seyn.

Joseph.



Giuseppe.

Al suo sepolcro (1)
Verranno un dì, verranno
Supplici i Duci, e pellegrini i Regi,

Pietro.

Sarà l'eccelso Legno
Ai fedeli difesa,
All' inferno terror, trionfo al cielo.

Maddalena.

Da quest' arbore ogn' alma
Raccoglierà salute.

Giuseppe.

In questo segno
Vinceranno i Monarchi.

Giovanni,

Appresso a questo
Trionfante vessillo
All' acquisto del ciel volgere i passi
La ricomprata umanità vedrassi.

CORO.

(1) Lai. c. II. v. 10.

Joseph.

Zu seinem Grabe werden einst
Die Helden und die Könige
Voll Demuth fromme Wallfahrt wachen.

Petrus.

Den Gläubigen
Wird das erhabne Holz ein Schutz,
Der Hölle Furcht und Schrecken, Triumph
dem Himmel seyn.

Magdalene.

Von diesem Baum wird jede Seele
Heil, wahres Heil genießen.

Joseph.

In diesem Zeichen werden
Monarchen siegen.

Johannes.

Und unter dieser Siegesfahne
Wird man das nun erkaupte menschliche
Geschlecht
Die Schritte frey zu dem erworbnen
Himmel
Hinfenken sehn.

Chor.

Chor.

Du Dienerinn der Huld des Ewigen
Zu unsrer Seelen Heil, o heilige Hoff-
nung!

Entzünde du in uns die Liebe,
Vermehre du in uns den Glauben,
Verscheuche alle Furcht aus unserm
Herzen!

O keime, sprieße, wachse unter unsern
Thränen,

Und lehre, lehre uns: bey den bedenklichen,
Bey unsers Lebens Schritten,
Allein auf Gottes Hülfe traun!

E n d e.



Ttd 1782

TA-OL

4

ULB Halle

3

003 877 868



nc







B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

Das

Leiden
Jesu Christi.

Eine heilige Handlung,
musikalisch aufgeführt
in der Kurfürstlichen Hofkapelle
zu Dresden,

am
heiligen Ostersonnabend,
im Jahr 1787.

Dresden,
gedruckt in der Hofbuchdruckerey.